

NicoleSnape

Nächte aus Magie

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Hermine wird von einem ehemaligen Mitkämpfer zu einem Fest eingeladen.
Dort findet ein Wiedersehen der ganz anderen Art statt....

Vorwort

Die Charaktere dieser Geschichte sind Eigentum von JK Rowling.
Die Geschichte ist von mir frei erfunden.
Hiermit stelle ich klar, dass ich kein Interesse daran habe, sie zu bereichern.

Inhaltsverzeichnis

1. Im Bann des Unbekannten
2. Ein Zimmer für Hermine ?
3. Zauberhafte Klänge

Im Bann des Unbekannten

Kapitel 1. Im Bann des Unbekannten

Zwei ganze Jahre waren vergangen seit ihrem Abschluss und sie studierte nun schon seit einem Jahr an der Magischen Universität für Zaubertränke.

Wirkliche Freunde hatte sie dort in dem gesamten Jahr nicht gefunden.

Kurze Bekanntschaften hatte sie. Allerdings verliefen diese schnell im Sande, sobald ihre Mitkommilitonen merkten, dass sie mehr Interesse am Lernen und an Büchern hatte als an Partys, Alkohol und Sex.

Sie konnte und wollte ihren Hang zur Perfektion nun einmal nicht ablegen.

Eine der Besten war sie an dieser Universität von Anfang an, doch sie wollte die Beste sein und sie wahr auf dem besten Wege dahin.

Ihr Studium wurde von ihren Eltern finanziert, nur ihren Lebensunterhalt musste Hermine selbst verdienen.

Da sie in einem Studentenwohnheim nur 500 Meter von der Uni entfernt wohnte, musste sie dort nur 150 Galleonen monatlich für Miete und Heizung (Brennholz) bezahlen.

Auf Wunsch konnte sie sogar Strom bekommen.

Da an der Universität auch viele Muggelgebohrte studierten, die dann per Internet lernten und am Laptop ihre Arbeiten schrieben, bot das Studentenwohnheim auf Wunsch auch Strom und Internet an.

Hermine besaß zwar einen Laptop, benutzte ihn aber nur äußerst selten.

Sie schrieb in ihrer Freizeit, sofern sie denn welche hatte, leidenschaftlich gern Geschichten und Briefe an Freunde und bekannte darauf.

Jetzt gerade waren Semesterferien und somit hatte sie neben dem Lernen also genug Zeit für ihr Hobby.

Momentan schrieb sie an einer Geschichte über einen Jungen Mann, der sich durch eine verlorene Liebe immer mehr der Welt entzog.

So saß sie also gerade an ihrem Schreibtisch und tippte wieder ein Kapitel in ihren Laptop.

>> Er saß an seinem Schreibtisch in seinem Kellerzimmer und schrieb mal wieder einen Brief an sie, den sie niemals lesen würde. Denn so wie alle Briefe, die er an sie schrieb, würde auch dieser nach Fertigstellung von den Flammen seiner Kaminfeuerung verschlungen werden <<

"Mine, mine heute bist du mal wieder wenig produktiv"

schalt sie sich selbst und speicherte das neu Geschriebene ab, ehe sie den Laptop zu klappte.

Heute war ihre Inspiration fast auf Null.

Das machte sie doch sehr wütend.

An Tagen an denen sie kaum oder gar keine Zeit zum Schreiben hatte, kamen ihr die besten Ideen.

Nur heute wo sie doch endlich einmal viel Zeit zum Schreiben hatte wollten sie keine Ideen erreichen.

Sie stand auf und ging zu ihrem Bücherregal um sich eines ihrer Bücher als Stütze zu nehmen.

Vielleicht kamen ihr ja dadurch ein paar Ideen.

Sie kam allerdings nur dazu die ersten zwei Seiten des Buches zu lesen, als es an ihrem Fenster klopfte.

Schnell stand sie von ihrem kleinen Sofa auf, das an der Wand schräg gegenüber dem Fenster stand, und öffnete das Fenster.

Der kleine Kauz flog sogleich ins Zimmer und ließ sich auf ihrem Schreibtisch nieder um ihr sofort das Bein hinzustrecken, an dem ein weißer Umschlag mit rotem Siegel befestigt war.

Hermine löste das Band von seinem Bein und nahm den Brief an sich.

"Warte kurz kleiner Freund, ich hole dir ein paar Eulenkekse."

Sie lief aus ihrem Zimmer hinaus auf den Gang und direkt in die gegenüberliegende Küche, die sie sich mit 5 Mitkommilitonen teilte.

In einem kleinen Schrank bewahrte sie einige ihrer persönlichen Leckereien auf, worunter auch eine Dose mit Eulenkeksen war.

Sie nahm die Dose und eilte in ihr Zimmer zurück.

Dort saß der kleine Kauz bereits auf dem Fensterbrett und sah sie wartend an.
Hermine griff in die Dose und hielt dem kleinen Boten zwei Kekse hin die er auch ganz annahm.
Nachdem er sie verzehrt hatte schmiegte er sich kurz sanft in ihre Hand und flog dann davon.
Schnell schloss sie das Fenster wieder, denn es war bereits Herbst und der Wind ließ sie erschauern.
Dann ließ sie sich wieder auf ihr Sofa fallen und öffnete gespannt den an sie adressierten Brief.
Wie gut das sie schon saß, sonst hätte sie sich sicherlich schnellstens setzen müssen um nicht um zu fallen.
Der Brief kam von ihrem damaligen Mitkomilitonen Dorian,
der sein Studium bereits beendet hatte.
Er lud sie auf einen großen Familienball ein der schon am Samstag in zwei Tagen statt finden sollte.
Sofortt begannen ihre Gedanken umher zu schwirren.
Was sollte sie anziehen, konnte sie ihr Lernpensum bis dahin zurück stellen ?
Naja ein wenig konnte sie sicher zurück schrauben,
da sie den anderen sowieso immer um etwas voraus war.
Also hieß es nun Antworten und überlegen was anziehen.
Schnell nahm sie sich Papier und Feder mit Tintenfass und schrieb ihre Zusage mit der Anfrage nach
Uhrzeit und Treffpunkt.
Mit dem fertigen Brief ging sie zu ihrer Gangnachbarin Sabine nebenan und fragte sie ob sie sich kurz ihre
Eule leihen könnte, da sie keine desäß.
Sabine sagte auch sofort zu und so war der Brief dann auch sofort unterwegs zu Dorian.
Nach ca. einer Stunde kam Salomon, Sabrinas Eule zurück und Hermine bedankte sich bei ihm,
gab ihm ebenfalls Eulenkexse und brachte ihn dann zu seiner Besitzerin zurück.
In den folgenden zwei Tagen brachte Hermine es irgendwie fertig ihre Kleidereinkäufe für den Ball und ihr
Lernpensum unter einen Hut zu bringen.
In der Londoner (Muggel) Innenstadt kaufte sie sich ein wunderschönes langes Kleid aus dunkel-grüner
Seide mit schwarzer Spitze, leichtem dekoltee ausschnitt und tiefem Rückenausschnitt.
Es war ein wunderschönes wallendes Ballkleid.
Sie hatte es aber nicht anprobiert, sondern nur einen Zauber verwendet um zu erfahren ob es ihr passen
würde. (Heimlich versteht sich)
Als dieser Positiv ausviel hatte sie es sofort gekauft.
Für Hermine viel zu schnell kam auch schon der Samstag und damit die Zeit sich Ausgehfertig zu machen.
Dorian hatte ihr in einer kurzen Antwort geschrieben das er sie mittels eines Portschlüssels direkt zu sich,
also zum Ball, transportieren würde.
Der Portschlüssel war eine Galleone die er in den Brief geklebt hatte.
So lag der Brief also auf Hermines Couchtisch.
So stand sie nun im Bad und Zauberte mit einer Komplizierten Zauberstabbewegung ihre Haare etwas
glatter und zu einer Hochfrisur bei der nur links und rechts an ihren Schläfen jeweils eine Strähne hinab hing.
Den Rest ihres vollen Haares hatte sie oben am Hinterkopf zusammen laufen lassen.
Dort spannte sie ein feines Schwarzes Glitzernetz darüber und auf dem Netz erschien nach einem kleinen
Zauber ein Silberner Schmetterling.
Als sie somit ihre Frisur fertig hatte machte sie sich ein dezentes Makeup mit Schwarzem Kajal,
Wimperntusche und leicht grün schimmerndem Lippenstift passend zum Kleid.
Dann zog sie ihr Kleid an.
Alles passte wunderbar zusammen.
In denletzten Jahren hatte sie eine besondere vorliebe für dunkle Farbtöne entwickelt.
smaraggrün, lila, weinrot, silber und schwarz oder Blauschwarz wahren nun ihre Lieblingsfarben.

Nun fehlte nur noch die Schuhe. Also öffnete sie ihre Schuhtruhe die vor ihrem Bett stand.
Sie wahr wie fast alle Möbel in ihrem Zuhause mit einem unaufspürbaren Ausdehnungszauber versehen.
So befanden sich in der kleinen 1,00m x 0,60m großen Truhe ca. 100 Paar Schuhe.
Kurz wang Hermine ihren Zauberstab und ihr schwebten ein Paar silber farbene Pumps aus der Truhe
endgegen.
Als sie auch diese an hatte eilte sie nach kurzem betrachten im Spiegel noch einmal ins Bad.
Dort stand weit hinten in einem kleinen Schränkchen versteckt eine kleine Schatulle in der eine Kette lag.

Hermine nahm sie heraus und legte sie an.

Der Keltische Knoten der an der feinen Silberkette hing beinhaltete einen wunderschönen reinen Smaragden, der vor zwei Jahren als sie ihn in dem verschlossenen Hogwartsturm fand kurz aufgeglüht hatte.

Heute glühte er nicht mehr. Der Smaragd funkelte nur nach wie vor im Licht.

Sie sah auf die Uhr und merkte das es kurz vor 20:00 Uhr war.

Sie griff also schnell zu ihrem Zauberstab und ihrer Handtasche sowie ihrem Unhang und stürzte zu dem Brief um ihre Hand auf die Galleone zu legen.

Fast sofort spürte sie wie sie fort gezogen wurde und schloss die Augen.

Der Boden unter ihren Füßen verschwand, sie fühlte wilden Wind durch ihr Haar wehen und daran zerren.

Dann setzte sie etwas unsanft wieder auf dem Boden auf und wurde sofort aufgefangen als sie zu fallen drohte.

"Wunderbar. Schön das Du kommen konntest, Du siehst wunderschön aus Hermine"

begrüßte sie Dorian, der immer noch ihren Arm hielt.

Nun sah sie zu ihm auf. Er sah noch genauso aus wie früher.

Schwarzes kurzes Haar, braune wunderschöne Augen und 1,88m groß.

"Danke, Du siehst aber auch sehr gut aus" sagte sie und besah sich noch mal lächelnd den vor ihr stehenden Mann von oben bis unten.

Er ließ ihren Arm los und hielt ihr sogleich seinen hin sodas sie sich bei ihm unterhaken konnte.

So gingen sie dann gemeinsam zum Haus seiner Eltern.

Der Portschlüssel hatte sie vor dem Garten eines riesigen weissen Hauses mit schwarzen Fensterrahmen und schwarzer Tür erscheinen lassen, dessen Dach tatsächlich in einem wunderschönen Weinrot gehalten war.

Auf eben dieses Haus gingen sie nun zu.

Hermine war so fastziniert von dem Dach das sie gar nicht wahr nahm das sie plötzlich schon vor der Eingangstür standen.

"Das Haus ist fantastisch Dorian" sagte Hermine als sie wieder zur besinnung kam.

"Ja, ich finde auch das es schön geworden ist. Es hat aber auch einiges an Zeit, Geld und Nerven gekostet, es endlich so zu gestalten wie ich es wollte" sagte Dorian und lächelte Hermine an.

Dann betraten sie gemeinsam das Haus.

Als sie in der Eingangshalle stand sah Hermine sich erstaunt um.

Ein großer Raum mit schwarzen Bodenfliesen eröffnete sich vor ihr.

Die Wände waren vom Boden bis Wandmitte verputzt mit Schnörkeln und von wandmitte bis Decke mit schwarz weisser Tapete versehen.

Schwarze Rosenranken auf weißem Grund.

An der Decke hing ein großer Kristallener Kronleuchter und an den Wänden Weinrote Kristallene Kerzenhalter in denen weiße Kerzen steckten.

Als sie den Raum vollends bewundert hatte fiel ihr ein das sie vermutlich niemanden der heute anwesenden Leute kannte ausser Dorian natürlich.

"Wer und wie viele werden heute eigentlich anwesend sein" fragte sie und sah Dorian etwas nervös an.

"Kein Problem Hermine. Es werden ca. 30 Leute kommen heute. Fast alles Familie. Meine Tanten, Onkel, deren Kinder, meine Großmutter mit Großvater, ach ja und mein Onkel Antonius. Der ist ein bisschen komisch, aber wenn man weiß wie man ihn nehmen muss ist er sogar ganz nett." erklärte Dorian ihr.

"Na großartig. Bei meinem Glück gerate ich gerade mit ihm aneinander" jammerte Hermine.

Ach was das wird schon. Ihr könnt ja über Bücher reden.

Er hat eine eigene Bibliothek in seinem Haus. Ausserdem ist er Lehrer für was weiß ich allerdings nicht" wollte Dorian sie beruhigen und etwas aufmuntern.

"Na wenigstens etwas. Dann kann ich mich ja mit dem unterhalten den alle anderen meiden" sagte Hermine etwas ironisch, aber hauptsächlich deprimiert.

"Na komm lass uns erst mal sehen wer schon da ist. Die meisten anderen apparieren direkt in unseren Garten." Sie nickte zaghaft und ging an seinem Arm durch die Eingangshalle hinaus in den großen Hintergarten.

Dort standen bereits ca. 15 Leute im Garten verteilt.

Der Garten war wunderschön geschmückt.

Am Eingang ein Lilaner Torbogen mit wildem Rosen berankt.

3 Bänke standen im Garten verteilt, ebenfalls unter einem kleinen Bogen, dazu gab es dort 2 Hollywoodschaukeln und 6 Pavillons in weiß unter denen jeweils 3 Tische mit jeweils 5 Stühlen daran.

Hier und da standen Obstbäume oder Blühende Büsche.

Hermine fand es berauschend schön.

Die Leute begrüßten sie alle freundlich und nahmen sich dann wieder ihrer Gesprächspartner und/oder ihrer Getränke an.

So stand Hermine dann mit Dorian am Tisch auf dem die Getränke und auch die Bowle standen und nahm sich erst einmal ein Glas Bowle.

Normalerweise trank sie auf Anlässen nie.

Hier jedoch versuchte sie sich mit ein wenig Alkohol etwas auf zu lockern.

Kaum hatte sie an ihrem Glas Bowle genippt apparierten auch schon die nächsten Gäste in den Garten.

"Jetzt sind fast alle da, Nur zwei fehlen noch. Onkel Antonius und Cousine Sarahjane. Die beiden können so gar nicht zusammen. Onkel Antonius ist sehr konservativ und Cousine Sarahjane macht immer das was ihr gerade in den Sinn kommt und kleidet sich auch sehr lastziv.

Naja, Onkel Antonius bekommt immer einen Wutanfall und sagt ihr das sie doch gleich in die Nokturgasse gehen kann so wie sie sich zur Schau stellt und das es ja kein Wunder wäre das sie mit 31 noch Ledig wäre, da sich das kein anständiger Mann bieten lassen würde.

Daraufhin rastet Cousine Sarahjane dann aus und sagt ihm jedes mal was er den denkt wer er wäre, er solle sich doch selbst mal ansehen. Er ist schließlich über 40 und ledig und keine Frau die er nicht bezahlt würde ihn auch nur mit der Kneifzange anfassen. Sagt zumindest Cousine Sarahjane."

"Ist Dein Onkel denn so eklig oder gemein?" fragte Hermine ihn.

"Manchmal schon. Aber eigentlich muss man nur wissen wie man ihn nehmen muss, dann gehts" sagte Dorian.

So standen sie also eine ganze weile da, sahen sich nach den anderen um und sprachen mit einigen von Dorian's Verwandten.

Nach 2 Stunden wurde es dann langsam dunkel und sie gingen hinein ins Haus.

Alle anwesenden versammelten sich dann in einem an die Eingangshalle grenzenden Raum, wobei es eher ein Saal war bei der Größe.

Er war riesig, sicher drei mal so groß wie die Eingangshalle.

>> Sicher magisch vergrößert<< dachte Hermine sich und schaute sich um.

Auch der Saal war mit schwarzem Marmor ausgelegt.

Die Wände waren teils weinrot, teils weiß.

Überall sah man Hauselfen in kleinen Fracks die den Gästen Getränke und Ordoifres reichten und am anderen Ende des Saal (gegenüber des Eingangs) stand eine Herrenkapelle zum Aufspiel bereit.

Die gesamten Gäste versammelten sich in den Saal.

Die Kapelle begann zu spielen und einige begannen zu tanzen.

Hermine stand mit Dorian immernoch am neben dem Eingang von wo aus sie alles überschauen konnten.

Da kam Dorian's Mutter in den Saal und mit ihr ein hoch gewachsener Mann mit dunklem Haar das ihm über die Schultern fiel.

Er trug einen dunkelgrünen fast schwarzen Umhang der im Licht in wunderschönem grün schimmerte.

Darunter trug er eine schwarze Robe. Hermine fühlte sich sofort an jemanden erinnert, wusste jedoch nicht an wen. Sein Gesicht blieb ihr ständig von umhertanzenden Leuten verborgen.

Er ging mit Dorian's Mutter, Kathleen, an den hinteren Rand des Saales.

Von dort aus sah er sich während des Gespräches mit Kathleen scheinbar im Raum um.

"Antonius Du bist mein Bruder. Du bist immer und jederzeit willkommen bei uns. Nicht nur zu Anlässen" sagte Kathleen und strich ihrem Bruder kurz über den Arm.

Dieser brummte nur und sah sich weiter um.

Da fiel ihm eine junge Frau in einem grünen Satinkleid mit tiefem Rückenausschnitt auf. Sie hatte ihr Haar hoch gesteckt und er vermutete das ihr links und rechts jeweils eine leicht lockige Strähne an den Wangen

herab hing. Er konnte sie allerdings nur von hinten sehen.

"Ich sehe wo Du hinschaust Antonius. Sie ist bezaubernd nicht wahr? Und sie ist sehr klug. Sie studiert Zaubertränke" sagte Kathleen zu ihrem Bruder der neben ihr stand und nur noch in Richtung Eingang sah.

"Wer ist sie?" fragte dieser sie nun und sah weiterhin zu der jungen Frau im Grünen Kleid.

"Ich weiß nur das Dorian mit ihr an der selben Universität war. Sie studiert dort immernoch und will ihren Meister in Zaubertränke machen, sagte Dorian" antwortete Kathleen ihrem Bruder etwas desinteressiert.

"Er scheint einen guten Sinn für Menschen mit Intelligenz und Stil zu haben" sagte ihr Bruder und besah sich weiterhin die junge Frau im grünen Kleid aus der Ferne.

Dann plötzlich drehte sich die junge Frau zu ihm um.

Hermine spürte das sie beobachtet wurde, allerdings spürte sie den ganzen Abend bereits die Blicke der anderen auf sich, und schob es so darauf.

"Schau da ist mein Onkel Antonius, ihr solltet euch wirklich mal unterhalten. Er ist ja wie ich sagte Lehrer vielleicht kennt er sich auch mit Zaubertränken aus. Ich glaub Mutter sagte einmal er wäre ein Meister nur weiss ich nicht mehr worin. Komm wir gehen mal rüber er steht gerade bei Mam" sagte Dorian und nahm ihre Hand um sie an das andere Ende des Saales zu seinem Onkel und seiner Mutter zu führen.

Also wand sie sich um und ging mit ihm durch den Saal, aber immer liefen Leute hin und her oder tanzen um sie herum so das sie keine freie sicht auf Dorians Onkel und seine Mutter bekommen konnte.

So steuerte Dorian einfach auf die Stelle zu an der seine Mutter und sein onkel standen, bis sie genau vor ihnen zum stehen kamen.

Antonius versuchte zwischen den hin und her laufenden und tanzenden Leuten einen Blick aus das Gesicht der jungen Frau an Dorians Seite zu werfen.

Doch alles was er sah waren andere Gäste.

Bis Dorian und seine hübsche junge Begleitung direkt vor ihm und seiner Schwester stehen blieben.

Ein klirren zweier Gläser hallte durch den Saal, und ließ alle anwesenden verstummen und zum Eingang sehen.

Böser Hänger ich weiss aber das nächste kommt bald ;-) schreibt mir mal wie es euch gefällt.

Ein Zimmer für Hermine ?

Hermine stand da mit geöffnetem Mund und sah zu dem Mann vor ihr hinauf.

Mit fast allem hatte sie gerechnet nur damit nicht.

Antonius öffnete weit die Augen und blinzelte auffallend oft.

Dann zog er wieder eine Augenbraue hoch.

"P... P... Professor Professor Snape" stotterte Hermine heraus und starrte immernoch zu ihrem ehemaligen Zauberkocherprofessor empor.

"Miss Granger" zischte er durch die Zähne hindurch.

"Schließen sie den Mund. Dieser dummliche Gesichtsausdruck passt nicht in ihr hübsches Gesicht" sagte er.

Hermine klappte den Mund zu, legte den Kopf schräg und blinzelte ihn an.

Denn sie hatte keinesfalls überhört was er in seinem Satz mit eingebaut hatte.

Er bemerkte es in diesem Moment erst richtig und sah es in ihrem Gesicht wie es in ihrem Kopf ratterte.

Er wurde wütend auf sie und sich.

Musste sie auch immer alles analysieren was andere sagten ?!

Warum hatte er nicht auf seine Worte geachtet ?

Er wusste doch wie sie war.

Wieder einmal war ihm etwas unbewusst heraus gefahren, wie so oft in den letzten Jahren nach dem Endgültigen Ableben des dunklen Lords.

Er musste nicht mehr so sehr auf sein Überleben achten.

Also sagte er auch schon einmal etwas ohne lange über die Konsequenzen nach zu denken.

Dies war gerade jetzt sein Fehler gewesen, denn seine ehemalige Schülerin Hermine Jane Granger analysierte wie Automatisch jeden Satz den man sagte so wie er bei anderen auch.

Allerdings redeten die meisten Menschen ohne zu überlegen und hörten so schlecht zu das sie seine seltenen unüberlegten Äußerungen gar nicht wahr nahmen.

Anders bei Hermine Jane Granger.

Sie stand nun verschmitzt lächelnd und mit glänzenden Augen vor ihm und schien dank seinem Vouxpah ihre eigene Unsicherheit vergessen zu haben.

"Danke für das Kompliment Professor. Erlauben sie mir im Gegenzug ebenfalls einen offenkundigen Ausfallschritt?!" sagte Hermine und lächelte ihn offen an.

Snape knurrte nur kurz, weil er wusste das auch ein nein seinerseits sie nicht davon abgehalten hätte.

Dorian und seine Mutter runzelten nur die Stirn.

"Die Farbveränderung gefällt mir ausgesprochen gut. Sie steht ihnen, gerade bei ihrer sehr Maskulinen Figur fantastisch und sie haben nichts von ihrem Sarkasmus und ihrem bisherigen Image dadurch eingebüßt" sagte sie und lächelte nun etwas provokant zu ihm hinauf.

Snape zog eine Augenbraue hoch, wie er es immer tat wenn er sich über etwas wunderte oder ärgerte.

Ein Kompliment ? Für ihn ? Und dann auch noch von der kleinen Besserwisserischen Granger ?

Da musste es einen Haken geben. Niemand sagte soetwas zu ihm, und schon gar nicht ohne etwas von ihm zu wollen.

"Was wollen sie ? Hauspunkte und gute Noten können es ja nicht mehr sein! Also warum dieses Pupertäre geschleime?" fragte er etwas vulgärer als als es sonst seine Art war.

Aber er fühlte sich in die Ecke gedrängt. Immerhin musste er sein Gesicht wahren und es war seine Familie nicht die ihre, die hier um sie herum stand.

Hermine glaubte erst sich verhöhrt zu haben, sah jedoch am ungeduldigen und gereizten Gesichtsausdruck ihres ehemaligen Zauberkocher Lehrers das sie durchaus richtig gehört hatte und wurde wütend.

"Sie haben doch damit angefangen. Wie das doch gleich? >>Schließen sie Mund. Dieser dummliche Gesichtsausdruck passt nicht in ihr hübsches Gesicht<< " Nun sah Hermine ihn herausfordernd an.

"Genau deine Worte Antonius. Vwerzeih" sagte seine Schwester leise und konnte sich als er sie ansah ein

Spitzbübisches lächeln nicht verkneifen.

Auch Dorian lachte in sich hinein.

Wie ähnlich sie sich doch wahren, seine Studienbekanntschaft und sein Onkel.

Da standen sie kampfbereit, immer auf der Hut, darauf bedacht jede Schwäche des Gegners zu nutzen und gifteten sich an.

"Wenigstens verfolge ich kein Ziel damit. Meine Äusserung ist mit keinerlei Absicht oder gar Hintergedanken verbunden. Sie stützt sich lediglich auf die Wahrheit. Im gegensatz zu ihnen" schlug er zurück.

Hermine war im ersten Moment etwas erschrocken, doch sie fand sich schnell wieder.

"Ach ja Professor?! Was bringt sie zu der Annahme das meine Aussage sich nicht auf die Wahrheit stützt und haben doch sicher auch die Güte mir zu sagen was genau ich damit bezwecke und warum sie mich die ganze Zeit über von oben bis unten begutachten und anstarren" wisperte sie Zuckersüß das Snape sie ungläubig ansah.

Von der Seite hörte sie ein unterdrücktes Lachen, das nur von Dorian gekommen sein konnte.

Snape blitzte ihn aus bösen Augen an, was bei Dorian kaum eine Wirkung zu haben schien.

"Tut mir leid Onkel Antonius" sagte er und versuchte sein Lachen immernoch zu unterdrücken.

"Aber die Frage ist berechtigt" fügte Dorian noch hinzu.

Snape zog eine Augenbraue hoch und gab sich überlegen wie immer.

Nur seine Augen verieten durch ihr funkeln das er von ihrer Schlagfertigkeit doch ein wenig beeindruckt war.

"Ja nicht wahr" schaltete sich nun Hermine wieder ein.

"Ist es denn so abwegig das jemand der Kerkerfledermaus auch mal ein Kompliment macht ohne etwas dafür zu erwarten?" fügte sie noch hinzu und sah erst Dorian dann seine Mutter und als letztes Snape fragend an.

"Sie hat durchaus recht Antonius. Du bist ein Intelligenter und Attraktiver Mann" sagte Kathleen und strich ihrem Bruder wieder kurz über den Arm.

Hermine nickte ihr zu und senkte dann den Kopf "Ja das ist er" flüsterte sie nur noch so leise das sie glaubte es habe niemand ausser ihr gehört.

Glaubte sie denn Dorian und Kathleen hatten es sehr wohl gehört und sahen sie wartend an.

Snape allerdings hatte es scheinbar nicht gehört, oder wenn dann ließ er es sich nicht anmerken.

"Ich bin mir sicher das sie versuchen irgendeinen Nutzen aus dieser, doch recht sonderbaren, Unterhaltung zu ziehen. Nur welchen hat sich mir noch nicht ganz erschlossen, das muss ich zugeben" sagte Snape und ließ mit einem schlenker seines Zauberstabes nun endlich die Scherben und die Pfütze am Boden verschwinden.

Hermine zuckte kurz zusammen als er seinen Zuberstab aus dem Ärmel zog.

Doch er sah es aus dem Augenwinkel und sah sie erst an als er den Stab wieder im Robenärmel verschwinden ließ.

Sie glaubt er hätte es nicht bemerkt, wurde aber sofort eines besseren belehrt.

Durchdringend sah er sie an.

Als er sprach drohte sie bereits in der tiefe seiner schwarzen Augen zu versinken.

"Miss Granger, wenn ich vor gehabt hätte sie zu verfluchen hätte ich das bereits lange vorher tun können. Und nun, werde ich mich verabschieden. Dies wird wohl kaum ein geruhsamer Abend werden wenn ich auf all meine Bewegungen und jegliche Wortwahl achten muss. Also denke ich wird es das beste sein... "

"Nein Professor" schnitt ihm Hermine das Wort ab.

"Ich werde gehen. Dies ist soweit ich informiert bin, zumindest größten Teils, eine Familienfeier, und da sie im gegensatz zu mir ein Teil dieser Familie sind, ist es nur logisch das ich gehe"

Snape schaute sie etwas verwundert an, sagte aber nichts.

Er quittierte es nur mit einer hochgezogenen Augenbraue.

Hermine ging nun Richtung Eingangshalle, schließlich wollte sie ihren Umhang von einem der Magischen Haken nehmen die nur erschienen wenn jemand seine Jacke, Umhang oder Mantel nehmen wollte.

Da kam Dorian hinter ihr her und legte eine Hand auf ihre Schulter.

"Hermine, du musst nicht gehen. Onkel Antonius fängt sich schon wieder" versuchte er sie auf zu halten.

"Nein Dorian das glaube ich nicht. Nicht in diesem Fall. Ich war für ihn schon seit meinem ersten Jahr in Hogwarts nur die kleine nervige Miss-ich-weiss-alles-besser und das wird sich wohl auch niemals ändern" erwiderte sie und öffnete die Tür zum gehen.

"Aber Hermine ich möchte nicht das du gehst. Immerhin habe ich dich hier her eingeladen und nicht mein Onkel" stammelte Dorian etwas verlegen und nahm ihr den Umhang langsam aus der Hand.

"Komm doch mit auf mein Zimmer, wir könnten uns ein par DVDs ansehen. Ich habe einen Muggel DVD Player so modifiziert das er mit Magie läuft" grinste er sie nun an.

Und tatsächlich hatte er damit den gewünschten Erfolg.

Hermine Augen funkelten. "Ich würde zu gern sehen wie du das gemacht hast" lächelte sie ihn un auch leicht an.

So gingen sie gemeinsam auf Dorians Zimmer im ersten Stock des Hauses und sahen sich einige von Dorians neuesten DVDs an, während im Garten gefeiert und im Saal wieder getanzt wurde.

Irgendwann am späten Abend wurde Hermine sehr müde.

Sie gähnte so das Dorian aufmerksam wurde.

"Ich sollte jetzt wirklich nachhause gehen" sagte sie und stand von Dorians rotem sehr gemütlichem Sofa auf.

"Nee nee, kommt nicht in Frage. Wir habennoch zwei Zimmr frei die als Gästezimmer dienen, da kannst du heute schlafen und morgen früh bringe ich dich kurz nachhause"erwiderte Dorian und sein Ton machte ihr klar das er keinen Widerspruch duldete.

Das und die Tatsache das Hermine wusste wie gefährlich Apparieren sein konnte wenn man müde oder unkonzentriert war, ließ sie zustimmen.

"Komm ich zeige dir dein Zimmer für heute Nacht" sagte Dorian grinsend und ging mit ihr aus seinem Zimmer hinaus in den Flur. Schräg gegenüber Dorians Zimmer öffnete er eine Tür und trat ein.

Hermine folgte ihm und kam aus dem Staunen nicht mehr raus als Dorian die Lampen endzündet hatte.

Der Raum erhellte sich und offenbarte ihr seine fantastische größe.

Gegenüber der Tür war ein großes Fenster in die Wand eingelassen.

Rechts an der Wand stand ein riesiges Himmelbett aus dunklem Holz um das sich rot goldene Vorhänge schmiegen.

Die Fenstervorhänge glitzerten in weinrot.

Hermine stellte sich unwillkürlich vor wie wunderschön sie in der Sonne schimmern mussten.

Links neben dem Fenster stand ein alter aber auf hochglanz polierter Ebenholzschreibtisch, auf dem Tintenfass, Feder sowie Pergament lagen.

Die linke Zimmerwand wurde vollends von einem gigantischen Bücherregal eingenommen das komplett mit alten aber auch neuen Büchern gefüllt war.

Rechts neben der Tür stand ein ebenfalls aus Ebenholz bestehender Kleiderschrank und neben dem Bett noch noch eine Spiegelkommode mit einigen Schubladen aus eben dem selben Holz wie schon der gesammte Rest der Zimmereinrichtung.

Nur der Boden war wieder gelb und rot.

Das Parkett war golden und in der Mitte des Raumes befand sich das rot goldene Griffindorhauswappen eingearbeitet.

Hermine öffnete den Mund, schloss ihn aber wieder weil sie nicht wusste was sie sagen sollte.

Sie wusste das alle Familienmitglieder Dorians sowie er selbst einst zugehörige des Hauses Slytherin waren.

Wie also fragte sie sich kam es zu einem solchen Zimmer?!

"Du fragst Dich sicher wieso in diesem Haus ein Griffindorzimmer eingerichtet ist stimmts ?" frgte Dorian sie als hätte er ihre Gedanken gelesen.

Hermine hörte ein grinsen aus seiner Frage heraus und da sie den Blick nicht vo dem Zimmer abwenden konnte nickte sie nur.

"Nun das ist Onkel Antonius Werk. Er hat alles was du hier sehen kannst mit eigenen Händen aufgebaut und angebracht. Nichts durfte mit Magie gemacht werden" sagte Dorian und wies mir der Hand auf den Boden.

"Er hat 6 Monate gebraucht um den Boden so zu bemalen. Kannst du dir das vorstellen ?"

Hermine hatte sich blitzartig zu ihm umgewandt als er "Onkel Antonius" gesagt hatte und starrte ihn nun mit weit aufgerissenen Augen und offenem Mund an.

"Du glaubst mir nicht oder?" fragte er und sah sie abschätzend an.

Sie schüttelte den Kopf.

Nein jeder andere konnte so etwas getan haben aber niemals Snape.

Sogar Malfoy hätte sie es eher zugebraut als ihm.

"Snape soll das alles hier VON HAND gemacht haben ohne Magie und freiwillig? Nein das kann ich nicht glauben tut mir leid" sagte sie und sah sich noch einmal im gesamten Raum um.

"Ich werde es dir zeigen, komm" sagte Dorian und trat an die Spiegelkommode heran.

Er zog eine große Schublade daran auf, holte ein kleines Denkarium hervor und stellte es auf die Kommode vor den Spiegel. Hermine kam näher und sah die Transparente leicht schmierige Masse darin glitzern.

Dorian schloss die Augen und zog seinen Zauberstab aus dem Hosenbund hervor.

Als er ihn an seine Schläfe führte sah Hermine das ihr vertraute blaue funkeln.

Er legte 4 Erinnerungen in das Denkarium bevor er zur Seite trat und Hermine bedeutete hinein zu sehen.

Sie trat an das Denkarium heran, war sich aber unsicher ob diese Dinge sie überhaupt etwas angingen und schaute Dorian zweifelnd an.

Dieser lächelte und nickte ihr zustimmend zu.

Also überwand sie sich und beugte sich vor bis ihr Gesicht komplett in der Flüssigkeit war.

Erst dann öffnete sie die Augen und wurde in das Zimmer indem sie gerade stand gezogen, nur das es, bis auf einem Jungen Mann der zwei Rollen Tapete in den Händen hielt, völlig leer war.

Ihr viel auf das sein Geischt umrahmt war von schwarzem Haar, er sehr blass und trug schwarze Hosen und ein weisses Hemd. Neben ihm stand ein kleiner Junge mit ebenso schwarzem Haar nur das es kürzer war als die des älteren.

"Onkel Antonius, was ist das?" fragte der kleine Junge und der Junge Mann wand sich ihm zu.

"Snape" hauchte Hermine etwas geschockt als sie den Jungen Mann nun von vorn sah.

Viel jünger aber es war unverkennbar ihr ehemaliger Zaubertränke Professor. Dachte sie als der junge Snape dem kleinen Jungen Antwortete, der ohne zweifel Dorian sein musste.

"Das ist Tapete Dorian. Die Muggel bekleben damit Wände um sie schöner aussehen zu lassen".

"Aber das können wir doch viel schneller" sagte der kleine Junge und zog seinen Zauberstab.

"Nein" brüllte Snape sofort und endriss dem Jungen den Stab bevor er ihn auf die kahle Wand vor sich richten konnte.

Er sah den Jungen wütend an, der gerade den Tränen nah zu sein schien.

"Keine Magie Dorian, nicht in diesem Raum" sagte der junge Snape nun etwas sanfter.

Als der Junge nun nickte hielt er ihm den Stab wieder hin.

"Versprichst Du es mir?" fragte Snape und der kleine nickte und sagte "versprochen" erst dann nahm er seinen Zauberstab wieder an sich und verstaute ihn wieder in seinem kleinen Hemdärmel.

"Darf ich dir helfen Onkel Antonius?" fragte Dorian Snape nun sehr kleinlaut.

"Wenn du dir ein paar alte Sachen anziehst und deinen Stab in deinem Zimmer lässt schauen wir mal was wir machen können" sagte Snape und zwinkerte Dorian lächelnd zu. Hermine war nun völlig verwirrt.

Ein lächelnder und zwinkernder Snape. Konnte das wahr sein. Oder war diese Erinnerung manipuliert worden?

Nein Harry hatte ihr von Slughorns manipulierten Erinnerungen erzählt und hier gab es nichts dumpf klingendes oder milchig aussehendes. Also musste es wahr sein.

War Snape wirklich mal so anders als heute?

Als nächstes sah sie in etwas schnelleren Durchlauf wie Dorian und Snape das Zimmer mit rot-gold-baiger Seidentapete Tapezierten was einige kleine Missgeschicke und sehr lustige Szenen zur Folge hatte.

Erst rührten sie den Kleister zu dünn an, dann zu dick.

Als der Kleister dann endlich die gewünschte Konsistenz aufwies begannen sie zu Tapezieren.

Erst verkehrt herum, dann in einer Ecke statt in der Mitte der Wand. Dann stapfte Snape in den Kleistereimer und zog die Tapete mit sich so das sie als er auf dem Boden saß in seinem Gesicht klebte.

Dorians Lachen schallte durch den Raum, er starb aber sofort als Snape sich knurrend erhob und die Tapete langsam von seinem Gesicht löste als er stand.

Als er aber die Tapete in der Hand hielt, auf die Tapete, den Eimer (in dem immernoch sein Fuss steckte), den Boden, sich und dann Dorian sah begannen seine Mundwinkel zu zucken, er kicherte tief und dunkel so das Dorian wieder mit lachte und auch Hermine mit kichern musste.

Als die nächste (dritte) Erinnerung begann fand Hermine sich in dem komplett Tapezierten Raum wieder. Es sah toll aus fand sie.

Da trat Snape auch schon herein gefolgt von Dorian der aber im Türrahmen stehen blieb.

Erst beim zweiten hinsehen erkannte Hermine das Snape eine Leiter in der einen und eine Gardinenstange in der anderen Hand trug.

"Dorian gibst du mir bitte den Koffer und schiebst das Stromgerät herein?" fragte er und kurz darauf stellte Dorian einen silberkoffer neben Snape am Fenster ab. Dann ging er wieder aus dem Zimmer und kam mit einem Rollhund, auf dem sich ein großes Stromagregat befand wieder zurück.

Auch dieses Stellte er neben Snape ab.

"Danke" sagte dieser und stellte die Leiter vor dem Fenster auf.

Dann öffnete er den Koffer und entnehm ihm eine große Bohrmaschine.

Diese verband er mit ein Steckerleiste und diese wiederum mit dem Stromagregat.

Dann startete er das Agregat mit einem Ziehstarter und als es lief nahm er die Bohrmaschine und drückte den Startknopf.

Das Agregat und die Bohrmaschine machten einen so unglaublichen lärm das Dorian und sogar Hermine sich die Ohren zu hielten.

Nur Snape schien davon völlig unbeeindruckt.

Er stieg mit der Bohrmaschine auf die Leiter und versah die Wand neben dem Fenster mit den endsprechenden Löchern, diese wiederum mit Dübeln in die er danach Schrauben mit einem Handschraubendreher hinein drehte.

Daran hing er die Gardinenstange und an diese die Vorhänge die er wiederum Dorian bat ihm an zu reichen.

Darauf Folgte eine Erinnerung in der Snape den Parkettboden Verlegt. Er beachtete jedes Detail und besserte jede Kleinigkeit aus, bis der Boden wirklich Perfekt verlegt war.

Danach sah Hermine ihn sogar die Fußleisten anbringen.

Darauf folgte die Bemalung des Bodens, was wiederum wie in Zeitraffer ablief.

Dies erkannte sie auch nur dadurch das es im Zimmer bzw. vor dem Fenster immer wieder hell und dunkel wurde.

Snape bewegte sich nur minimal.

3 Mal verschwand er kurz, um zu schlafen wie sie vermutete.

Aber bei so vielen Tagen Arbeit nur 3 Male zum schlafen zu verschwinden war doch sehr ungewöhnlich.

Schliefe er wirklich nur so wenig ?

Sie ging ein wenig um ihm ihn herum und konnte aus ihrer jetzigen Position beobachten wie er malte.

Er benutzte einen Feinen Fehnhaarpinsel und bewegte ihn nur sehr langsam.

Oft wischte er etwas weg und begann von neuem.

Sie wusste ja das er Perfektionist war, aber das er aus dem Gedächtnis etwas so Perfekt und Detailreich wieder erschaffen könnte war fast ein Wunder für sie.

Sie beobachtete wie seine langen starken Finger sanft und voller Gefühl jeden noch so kleinen Pinselstrich ausführten.

Sie sah wie geschmeidig er sich dabei bewegte, wie sich seine Muskeln kurz an spannten und kurz darauf wieder zu endspannen.

Genauigkeit, Perfektion, Präzision, Stärke, Sanftheit, Ruhe, Aufgewühltheit und so viel Gefühl in nur einer Person von der sie immer gedacht hatte das alles was er tat nur von Kälte und Rachsucht getrieben wurde.

Sie war fastziniert. Doch dann begann die letzte Erinnerung.

Snape trug eine Kommode, die Spiegelkommode, ins Zimmer und stellte sie an den Platz an dem sie heute noch stand.

Dann schien es als würde der Raum immer dunkler und niemand kam mehr hinein.

Ab und zu öffnete Dorian die Tür doch er trat nicht hinein, sondern Schloss sie wieder.

Dann öffnete sie sich lange Zeit nicht wie ihr schien und plötzlich ging die Tür dann mit einem Knall auf.

Snape stürmte herein und lief ans Fenster wo er dann gebeugt stehen blieb.

Dorian stand im Türrahmen und war schon einige Jahre älter als in den Erinnerungen zuvor.

"Onkel Antonius, ist alles in Ordnung mit dir?"

Snape versteifte sich sofort. "Verschwinde, lass mich allein. Ich habe nichts anderes verdient" sagte er kalt und in dem Ton den sie heute von ihm gewohnt war.

"Ich habe es nicht geschafft und Dumbledore hat sein versprechen gebrochen. Ich muss fort. Sorge dafür das Trilly ihre Arbeit gut macht, lobe sie und danke ihr wenn sie es tut" sagte er kalt und lief schnell an ihm vorbei hinaus aus dem Zimmer.

Damit endeten die Erinnerungen und Hermine stand wieder neben Dorian vor der Spiegelkommode und dem Denkarium.

"Unglaublich" war alles was sie heraus brachte.

"Ja das trifft es ganz gut" sagte Dorian und lächelte sie an. Doch dann veränderte er seinen Gesichtsausdruck.

Seine Augen fixierten einen Punkt auf Hermines Tekoltee und verengten sich.

Er runzelte die Stirn und öffnete den Mund.

"Was ist das was Du da trägst? Es leuchtet!" stammelte er und griff nach Hermines Kettenanhänger.

Doch sie war schneller als er und umklammerte den Anhänger mit beiden Händen.

Der Anhänger, er glühte ? Wieso ? Es war doch nur ein Grüner Stein oder?

Nun begann er wieder zu leuchten und blendete sie über den Spiegel der Kommode.

Sie sah gebannt zu wie der Keltische Knoten sich bewegte und dann wieder erstarrte.

"Woher hast du ihn?" fragte Dorian sie und sah immernoch auf den Anhänger.

"Ich... Ich habe ihn gefunden" stotterte Hermine.

Sie wollte erst sagen sie habe ihn geschenkt bekommen, brachte es aber nicht über sich Dorian zu belügen.

Sie spürte wie der Keltische Knoten sich unter ihren Fingern bewegte und wieder erstarrte.

So wie damals im Hogwartsturm erlosch auch nun das Leuchten wieder und sie ließ den Anhänger los.

"Wo findet man denn einen Keltischen Knoten mit Smaragd der Leuchtet und sich bewegt?"

fragte Dorian und sah Hermine zweifelnd an.

"Ich... naja... um die Wahrheit zu sagen, ich habe die Kette mit dem Anhänger damals in Hogwarts gefunden. In einem Verschlussenen Turm" sagte sie und blickte verlegen zu Boden.

"Ich weiß ich hätte sie nicht nehmen dürfen aber... herrje ich hätte noch nicht einmal in den Hogwartsturm hinein gehen dürfen weil er verschlossen war. Aber ich wollte allein sein und... dann diese Kette und der Anhänger... er zog mich wie magisch an und leuchtete so schön als ich die Kette anlegte... da habe ich... " "Da hast du sie behalten" fügte Dorian hinzu.

"Ja" gab Hermine kleinlaut zu.

"Ich habe das leuchten nur als meine Einbildung abgetan, weil ich den Anhänger so schön fand, aber du siehst es auch ,ja?" fragte sie nun und sah Dorian nicken.

"Hast Du gar nicht daran gedacht das sie vielleicht verflucht sein könnte?" fragte er sie und Hermine riss abrubt die Augen auf.

"Ehrlich gesagt nein! Aber mir geht es gut, ich habe die Kette lange nicht mehr getragen, nur heute hat mich irgendwas wieder an sie erinnert und mich dazu bewogen sie an zu legen" gab Hermine zurück.

"Das war dennoch damals sehr Leichtsinng von Dir Hermine" mahnte er sie.

"Darf ich?" fragte er und richtete seinen Zauberstab auf den Anhänger.

Hermine nickte und sah zu wie er einige Offenbarungs- und Enddeckungszauber auf den Anhänger mit dem Smaragd darinn anwand. Doch nichts geschah.

"Hmmm.... scheint alles in Ordnung zu sein" sagte Dorian und steckt seinen Zauberstab wieder in seinen Ärmel.

Eine angewohnheit die er, wie Hermine erst jetzt auffiel, von Snape übernommen haben musste.

Denn auch ihr ehemaliger Zaubertränkeprofessor hatte seinen Zauberstab stets in seinem Hemdärmel.

"Und glaubst du mir nun was Onkel Antonius und dieses Zimmer angeht?"

fragte Dorian sie nun und wechselte damit das Thema, da er sah wie unangenehm es ihr war.

"Ja. Trotzdem ich es mir rein von meinen Erfahrungen mit ihm nicht vorstellen kann." antwortete sie immernoch etwas kleinlaut.

"Seid der letzten Erinnerung die Du gesehen hast, hat er dieses Zimmer nicht mehr betreten" sagte Dorian

und sah sich nochmals im Raum um.

"Irgendetwas ist damals geschehen, aber er hat nie mit einem von uns darüber gesprochen. Sid dem hat er auch nicht mehr wirklich gelacht oder richtig Spaß an etwas gehabt" fügte er traurig hinzu.

"Er ist ein herzens guter Mensch. Auch wenn das kaum jemand glauben mag, der ihn nicht so lange oder so gut kennt wie ich oder meine Mam"

"Ich glaube dir. Auch wenn es wirklich schwer ist sich ihn anders vor zu stellen als er jetzt ist. Zynisch, Sarkastisch und manchmal sogar boshaft" antwortete sie ihm.

"Nun ja, Versuch einfach ihn richtig kennen zu lernen wenn er dich lässt, und nimm nicht alles zu ernst was er sagt. Irgendwie glaube ich er hat im Laufe der Zeit seine eigene Art von Humor entwickelt" sagte Dorian und lächelte wieder ein wenig.

"Ich werde es versuchen, aber ich glaube er will nichts mit mir zu tun haben. Er wollte ja sogar eure Familienfeier verlassen wenn ich geblieben wäre. Naja ich bin ja geblieben. Aber wenn ich bei den anderen Gästen geblieben wäre"

Dorian aber schüttelte den Kopf.

"Das ist ein gutes Beispiel um ihn besser zu verstehen. Achte auf alles was er sagt aber versuche es so zu verstehen wie er es meint, nicht wie du es meinen würdest. Er wäre gegangen weil er sich vor dir schämt"

"Wie meinst du das?" fragte sie daraufhin und sah ihn verwirrt an.

"Er sagte wenn du bleibst müsste er auf jede seiner Bewegungen und seine Wortwahl achten. Also schämt er sich vor dir nur zu zeigen das er... naja auch ein Mensch ist, mit Gefühlen und vor allem würde er nicht auf seine Wortwahl achten müssen wenn er nicht mit dir reden würde. Verstehst du was ich meine?"

Dorian sah sie etwas verzweifelt an.

"Du meinst wenn ich unten geblieben wäre und er ebenfalls hätte er mit mir reden wollen und deswegen auf seine Wortwahl achten müssen?" Dorian nickte.

"Ausserdem trinkt Onkel Antonius viel wenn er zu unseren Feiern kommt.

Er wird dann ... hmmm ... wie soll ich das beschreiben?" Dorian kratzte sich am nachdenklich Hinterkopf.

"Er wird manchmal so wie er früher war. Fröhlich, und er lacht, er tanzt sogar manchmal mit Mama. Aber wenn er dann Klavier spielt weint er manchmal auch und geht dann schnell zu Bett" erklärte er ihr Snapes Verhalten.

"Snape ? Severus Snape ? Severus Tobias Antonius Snape weint?"

stotterte Hermine ungläubig und riss die Augen auf.

"Oh Merlin, das habe ich dir nie gesagt? Er sagt dann immer das es nur der Alkohol ist der seine Augen im Kerzenlicht so gläsern und feucht aussehen lässt"

Hermine begann zu verstehen.

Snape fand im Kreise seiner Familie eine Art Zuflucht. Scheinbar wollte er nicht das jemand anderes erfuhr wie er wirklich war. Er schien weder Zuneigung noch Mitgefühl zu wollen.

Selbst von seiner Familie nicht.

Plötzlich vernahm sie Musik, leide Klaviermusik.

"Ist das Snape?" fragte sie Dorian und ging langsam den Klängen nach aus dem Zimmer Richtung Treppe.

"Ja" sagte Dorian etwas traurig "Nur Onkel Antonius spielt auf dem Flügel im Salon. Mutter kann zwar spielen aber sie spielt nie auf diesem Flügel. Warum weiss ich nicht" fügte er hinzu und ging Hermine nach.

Bald gehts weiter. Freue mich über Kommentare ;-)

Zauberhafte Klänge

Hermine blieb am obersten Ende der Treppe stehen und lauschte.

Sie schloss sie Augen und hörte genau hin. Sie kannte dieses Lied sehr gut.

Dorian nahm ihre Hand und zog sie leise und langsam die Treppe hinunter..

"Dorian nein ich..." wollte sie einwenden und blieb stehen.

"Komm, er wird dich nicht sehen. Wenn er spielt nimmt er nichts und niemanden mehr wahr" gab dieser zurück und zog sie sanft weiter.

Am Fuss der Treppe blieb sie nun endgültig stehen und schloss die Augen um genau zuhören zu können.

Ganz im Bann der Musik begann sie mit zu Summen.

"Du kennst dieses Lied?" platzte es aus Dorian heraus, nachdem er sie stirnrunzelnd beobachtet hatte.

"ja natürlich kenne ich es. Du etwa nicht?" gab sie nun die Frage zurück.

"Nein, niemand der seine Lieder hier hört kennt auch nur eines von ihnen. Sie sind meist sehr melancholisch oder traurig, aber immer wunderschön" sagte Dorian und lugte um die Ecke der Treppe in den Salon.

"Es sind noch viele andere da und hören zu. Komm wir stellen uns hinter Tante Johanna die ist breit genug um sich zu verstecken" Er grinste ein wenig "Ausserdem steht sie hinter Onkel Antonius" fügte er noch hinzu.

Ganz vorsichtig, das sie ja niemanden bemerkte schlichen sie sich hinter Dorians Tante Johanna und damit auch hinter Snape.

Nun konnte Hermine sehen wie sanft Snape sich zur Musik wiegte und wie zärtlich seine großen starken Hände und seine langen, schon immer geschickten filigranen Finger über die Tasten strichen, und ihr diese Wundervollen Töne endlockten.

"Kannst du spielen?" fragte Dorian sie und sie nickte.

Sie hatte seid sie 6 gewesen war bis sie nach Hogwarts kam Klavierunterricht gehabt.

Ihre Eltern waren der Ansicht das jeder ein Instrument spielen können sollte und hatten sich für ihre Tochter das Klavier ausgesucht.

Wieder begann Hermine mit zu summen als sie die Augen schloss.

Sie war so vertieft das sie gar nicht bemerkte wie Johanna und einige der anderen Gäste sich zu ihr umdrehten und Dorian sie an der Schulter berührte.

"Hermine" flüsterte er ihr ins Ohr und erst da schlug sie die Augen wieder auf und sah das sie einige verwundert ansahen.

Sie neigte Endschuldigend den Kopf, doch Dorians Mutter trat an sie heran und sprach zu ihr.

"Sie kennen seine Melodien?" fragte sie sanft und verwundert.

Hermine nickte. "Ja, also zumindest diese. Es ist ein sehr schönes Lied eines Muggelsängers" erklärte sie.

"Sie haben eine so schöne Stimme, wollen sie nicht dazu singen?" fragte sie Hermine.

Doch diese schüttelte den Kopf.

"Nein Mrs. Prince, so gut ist meine Stimme nicht und ihrem Bruder wäre das sicher nicht recht" wand Hermine ein.

"Sie kennen ihn recht gut oder ?" fragte sie Hermine nun.

Die aber schüttelte den geneigten Kopf.

"Nein. Ich glaubte ihn zu kennen. Doch wie es scheint weiß ich gar nicht wer er wirklich ist" sagte sie und seufzte leise.

Das Klavier verstummte nach den letzten Akorden von "everything i do" und von den Gästen war leiser Applaus zu hören.

Miss Granger, ich glaube mein Bruder ist tatsächlich nicht der den sie zu kennen glaubten.

Ihres kurzen Wortgefechtes nach zu Urteilen haben sie ausschließlich im Lehrer Schüler Verhältnis Kontakt miteinander gehabt.

Wenn er spielt so wie jetzt nimmt er nichts und niemand anderen wahr, also versuchen sie es einfach, singen sie mit wenn er wieder beginnt zu spielen und sie das Lied kennen"

"In Ordnung" gab Hermine zurück "Aber wer beschützt mich?"

Sie sah Dorians Mutter etwas ängstlich an.

"Ach was, aber doch nicht vor Antonius. Er bellt nur aber er beißt niemals. Doch wenn es sie beruhigt ich werde hinter oder neben ihnen stehen " lächelte sie nun Hermine sanft zu.

Hermine war zwar nicht gänzlich beruhigt aber sie fühlte sich schon etwas sicherer.

Sie schaute zwischen den Leuten durch und sah Snape einen großen Schluck Wein aus seinem Glas nehmen.

Als er das Glas wieder auf dem Flügel abgestellt hatte lege er seine Starken aber höchst gepflegten und geschickten Hände, wie Hermine fand, wieder auf die Tasten und schien zu überlegen.

Dann begann er zu Spielen und Hermine wusste bei den ersten Akkorden bereits welches Lied er da spielte.

Dorians Mutter sah sie erwartungsvoll an und so schloss sie etwas ergeben die Augen, sah vor ihrem inneren Auge den Text des Liedes, und begann mit zu singen.

"Down in the Valley, the Valley so low
Hang your head over, hear the Wind blow
Hear the wind blow, love, hear the wind blow
Hang your head over, hear the wind blow

Die umher stehenden Gäste hörten sie und wollten sich zu ihr um und als sie die Augen öffnete sang sie zwar weiter, war aber dennoch etwas erschrocken über so viel Aufmerksamkeit.

"Was für ein schönes Lied" flüsterte einige, andere tuschelten "und so ein wunderschöner Text dazu" und wieder andere "so eine zarte und wohlklingende Stimme, bitte ein wenig lauter junges Fräulein"

Ja Hermine sing lauter"bat Dorian sie leide.

Also schloss Hermine wieder die Augen und versuchte sich aus ihrer Nervösität heraus zu konzentrieren damit ihre Stimme nicht versagte oder gar kippte und sang nun lauter.

"Roses love sunshine, violets are dew
Angels in heaven, know i love you
Know i love you. Love, know i love you
Angels in heaven know i love you"

Ängstlich öffnete sie die Augen und sah in strahlende Geisichter.

Sie hatte damit gerechnet das, wenn Snape sie erst einmal hörte, er sofort aufhören würde zu spielen. Doch das Tat er nicht.

So sang sie weiter und ging durch die Leute hindurch zum Raumes mitte in der der Flügel stand an dem Snape saß und spielte.

Er want sich nicht um, er spielte nur weiter.

Als sie schon fast auf gleicher Höhe mit ihm war, begann er die nächste Strophe und sie blieb abrubt stehen.

"Write me a letter, send it by mail
send it in care of, the burmingham jail
The Burmingham jail, love, the burmingham jail
Send it in care of, the Burmingham jail

Jetzt wusste sie warum er dieses Lied gewählt hatte.